



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Architectonische Reiseskizzen aus Deutschland, Frankreich und Spanien

Ewerbeck, Franz

Hannover, 1865

Inhaltsverzeichniss der ersten Lieferung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98055](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98055)

Inhaltsverzeichnis der ersten Lieferung.

Blatt 1.

Dom zu Regensburg: Blick in die Chorcapelle des südlichen Seitenschiffes mit den Aufgängen zum Hauptchor und zu den Triforien.

Blatt 2.

Details aus dem Dom zu Regensburg: Capitäle und Basen aus den Chorcapellen des nördlichen und südlichen Seitenschiffes.

Blatt 3.

Details vom Dom zu Regensburg: Strebepfeiler von der Nordseite des Doms, Weihwasserbrunnen im Südschiff des Doms, Thürschloss und Beschlag von einer nördlichen Eingangsthür, Laubosse von einem Wimperg daselbst.

Blatt 4.

Kreuzgang und Vorhalle von St. Emmeran zu Regensburg. Der Kreuzgang stammt aus dem 13ten Jahrhundert und die Capitäle zeigen theils spät-romanische, theils gothische Formenbildung. — Die Vorhalle gehört der Mitte des 11ten Jahrhunderts an.

Blatt 5.

Römische Alterthümer aus St. Remy bei Arles in Süd-Frankreich, (Département: Bouches du Rhône).

Gothische Stadthore aus Aigues-mortes bei Montpellier (Dép.: Hérault). Die Befestigungen und Thore dieser Stadt datiren grösstentheils aus der Zeit von 1270—1285.

Blatt 6.

Grufcapelle St. Croix zu Montmajour, nebst Details dazu. Etwa 7 Kilometres von Arles im Departement Bouches du Rhône gelegen, umfasst die Benediktiner-Abtei Montmajour einen Complex von 4 Kirchen und Capellen, einen Kreuzgang, eine ausgedehnte Krypta mit Umgang und ein Schloss aus der Renaissance-Zeit. Die Capelle datirt aus dem Jahre 1019. Sie besteht aus einem quadratischen Mittelraum, dem sich 3 Absiden und eine Vorhalle anlegen. Das Aeusserere ist schlicht und würde-

voll. Bemerkenswerth sind die antiken Giebel und Gesimse, von reich verzierten Consolen abgestützt.

Blatt 7.

Hauptkirche zu Montmajour. Auch hier wiederholen sich die, in Süd-Frankreich überall vorherrschenden, Consolengesimse, hier zwar ganz schlicht und ohne Decoration.

Blatt 8 und 9.

Details aus den Kreuzgängen der Kirchen zu St. Remy bei Arles, und zu Elne bei Perpignan (Pyrenées orientales), sowie zu Montmajour und Arles.

Der Kreuzgang der romanischen Kirche zu St. Remy hat in seinem Detail ein stark antikisirendes Gepräge. Bei einigen Capitälen ist der Schnitt des Blattes fast ganz der des griechischen Akanthus, während bei anderen ein filigranartiges, spiralförmiges Rankengewinde sich um den Kelch legt.

Der Kreuzgang der Kirche zu Elne ist einer der merkwürdigsten und reichsten in ganz Süd-Frankreich. Je 2 Säulenpaare wechseln mit schweren, rechteckigen Pfeilern ab. Das Ornament ist ausserordentlich phantastisch und entwickelt eine seltene Mannichfaltigkeit. Sehr bemerkenswerth ist die Ornamentation der Säulenschäfte. Die Capitäle haben hin und wieder antike Motive in sich aufgenommen, wie die kleinen Voluten, in denen der obere Blattkranz endigt, und der geschwungene Abakus des Capitales selbst mit den vorstehenden Klötzen; die Friese dagegen, in derben Ranken sich bewegend, erinnern durch ihre lanzettförmigen Blätter und durch ihre mannichfaltigen, bandförmigen Verschlingungen an maurische Ornamentationsweise.

Blatt 10.

Oestlicher Chorgiebel der Stifts- oder Bergkirche zu Herford (Westphalen). Bemerkenswerth ist, dass bei dem graden Chorabschluss die Gewölbe im Innern doch die polygone Endigung beibehalten.

Rathhaus zu Lemgo (Lippe-Detmold).

Inhaltsverzeichnis der ersten Lieferung

Die Haupttheile der Darstellung sind die folgenden: I. Die Darstellung der allgemeinen Begriffe, II. Die Darstellung der besonderen Begriffe, III. Die Darstellung der Zusammenhänge, IV. Die Darstellung der Anwendungen, V. Die Darstellung der Ergebnisse.

Die Darstellung der allgemeinen Begriffe ist die Grundlage der Darstellung der besonderen Begriffe. Die Darstellung der Zusammenhänge ist die Grundlage der Darstellung der Anwendungen. Die Darstellung der Ergebnisse ist die Grundlage der Darstellung der Zusammenfassungen.

Die Darstellung der allgemeinen Begriffe ist die Grundlage der Darstellung der besonderen Begriffe. Die Darstellung der Zusammenhänge ist die Grundlage der Darstellung der Anwendungen. Die Darstellung der Ergebnisse ist die Grundlage der Darstellung der Zusammenfassungen.

Die Darstellung der allgemeinen Begriffe ist die Grundlage der Darstellung der besonderen Begriffe. Die Darstellung der Zusammenhänge ist die Grundlage der Darstellung der Anwendungen. Die Darstellung der Ergebnisse ist die Grundlage der Darstellung der Zusammenfassungen.

Die Darstellung der allgemeinen Begriffe ist die Grundlage der Darstellung der besonderen Begriffe. Die Darstellung der Zusammenhänge ist die Grundlage der Darstellung der Anwendungen. Die Darstellung der Ergebnisse ist die Grundlage der Darstellung der Zusammenfassungen.

Die Darstellung der allgemeinen Begriffe ist die Grundlage der Darstellung der besonderen Begriffe. Die Darstellung der Zusammenhänge ist die Grundlage der Darstellung der Anwendungen. Die Darstellung der Ergebnisse ist die Grundlage der Darstellung der Zusammenfassungen.